

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS

Nr. 3/1964

Schöpferisches ideologisches Leben stärkt die Kampfkraft der Partei

Von KURT TIEDKE, Kandidat des Zentralkomitees

Seit dem VI. Parteitag der SED ist ein Jahr vergangen. Gemessen an den hohen Zielen, die dieser Parteitag gestellt hat, ist das eine kurze Zeit. Diese vergangenen zwölf Monate haben jedoch überzeugend nachgewiesen, daß der VI. Parteitag den Weg zur Sicherung des Friedens und für die Entwicklung der materiellen und geistigen Güter unseres Volkes konkret und weitblickend vorgezeichnet hat.

Die hohen Ideen des Programms der SED, die Ideen des Sozialismus, des Friedens und der sozialen Sicherheit, der Menschenwürde und Brüderlichkeit, der Freiheit und Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und der Lebensfreude üben eine große Wirkung auf das Denken, Fühlen und Handeln der Werktätigen der DDR aus. Die gründliche Erläuterung solcher Grundfragen des Programms der SED wie des Charakters unserer Epoche, des Kräfteverhältnisses in der Welt sowie die schöpferische Anwendung der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz auf die Bedingungen in Deutschland führten dazu, daß das Vertrauen der Bevölkerung zur Friedenspolitik unserer Partei gewachsen ist. Nach dem Berliner Abkommen wird für viele noch sichtbarer, daß das vom VI. Parteitag vorgeschlagene Abkommen der Vernunft und des guten Willens und der Kampf um seine Verwirklichung den Gang der Ereignisse in Deutschland zum Wohle des ganzen deutschen Volkes immer stärker beeinflusst. Auf der Grundlage der Lehren der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung legte Genosse Walter Ulbricht in seiner Rede zum 45. Jahrestag der Gründung der KPD erneut die Kontinuität des Kampfes der KPD und der SED gegen den deutschen Militarismus und Imperialismus dar. Er erneuerte die Vorschläge der DDR zur Verständigung und zur Sicherung des Friedens. Diese Politik findet immer tieferes Verständnis über die geschichtliche Rolle der DDR,

Auf der Grundlage der allseitigen Begründung des Hauptinhaltes und der Hauptaufgaben in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus durch den VI. Parteitag und durch die Ausarbeitung und Propagierung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft entwickelte sich unter den Werktätigen beträchtlich stärker das volkswirtschaftliche Denken.

Viele Bürger, die im Winter 1962/63 gegen die Frostschäden ankämpften und deren Folgeerscheinungen überwinden halfen, Millionen Werktätige, die am Wettbewerb zu Ehren des 70. Geburtstages des Genossen Walter Ulbricht teilnahmen und ihre Kräfte für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1963 in Industrie und Landwirtschaft nicht schonten, um eine gute Ausgangsposition für das Jahr 1964 zu haben — sie alle bewiesen durch ihre Taten, daß sie die Ideen des Programms zu ihren eigenen gemacht haben. Heute ringen die Werktätigen auf der Grundlage tieferer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen um die Durchsetzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. In Vorbereitung der 5. Tagung des ZK der SED konnten sich die Werktätigen noch mehr davon überzeugen.